

Informationen zu Sport P 4 (d.h. Sport als 4. Abiturprüfungsfach)

Am EGM kann Sport als 4. Abiturfach gewählt werden.

Was heißt das konkret?

- Der SU wird richtliniengemäß mit 3 Std pro Woche angeboten. Wir bilden daraus 2 Termine zu je 65 min.
- Es wird in jedem Kurs ab der Einführungsphase (EF) für die Qualifikationsphase 2 profilbildende Sportbereiche und dazu 2 profilbildende Pädagogische Perspektiven geben.
- Innerhalb der Jgs. Q1 und Q2 können bis zu 3 Unterrichtseinheiten mit anderen als den Profilsportarten besetzt/gewählt werden.
- Es müssen alle weiteren Pädagogischen Perspektiven im Verlaufe der Qualifikationsphase mindestens noch einmal wieder vorkommen.
- Der SU beinhaltet kognitive Phasen im Unterricht: Gespräche, Planungssitzungen und Gruppenarbeit. Es wird vielleicht mehr als bisher hier und da Hausaufgaben geben, um ein Thema zu vertiefen und den nötigen klausurrelevanten Stoff über das reine sportpraktische und kognitive Treiben im SU hinaus zu erweitern – und- wichtig ! - das gilt für alle Kursteilnehmer, nicht nur für die P4-Leute. !
- Es wird für die Sonstige Mitarbeitsnote neben der Sportpraxis auf Gesprächsanteile, Engagement, Hausaufgaben und Referate usw. ankommen.
- Wir behalten die bisherigen Kurse mit ihren Sportprofilen bei und belassen auch die Kandidaten für Sport P 4 in diesen Kursen.

Man kann und sollte **in der Einführungsphase mindestens eine Probeklausur** schreiben und **ab Q 1** sind dann in der Regel **2 Klausuren pro Halbjahr** zu schreiben (2-3 stdg.)

Da die Festlegung der Abiturfächer erst mit der Leistungskurswahl in der Mitte der EF erfolgt, wird eine erste Entscheidung von euch verlangt, die auch Auswirkungen auf die Grundkurse hat. Das 3.+4. Abiturfach wird zwar erst zu Beginn der Jgs. 13 festgelegt werden, aber es ist nur möglich in einem Fach, das man zuvor schriftlich belegt hatte. D.h. es ist auch für Schüler sinnvoll, die Klausuren zu schreiben, d.h. das Fach schriftlich zu belegen, die das am Ende doch nicht mit ins Abitur nehmen; allein um sich die Optionen offen zu halten- vielleicht läuft das ja ganz gut?!

Einschub:

Mit den 4 Abiturfächern müssen die drei Aufgabenfelder (sprachlich-literarisch-künstlerisch/ gesellschaftswiss/math-natwiss) erfasst werden.

Unter den 4 Abiturfächern müssen 2 aus den Fächern Deutsch, Mathe, fortgeführte Fremdsprache sein. Erster LK muss Deutsch oder Mathe oder eine fortgeführte Fremdsprache oder eine Nat.Wiss sein. Reli kann den gesellschaftswissenschaftlichen Anteil vertreten. Reli und Sport können nicht nebeneinander Abiturfächer sein.

So ergeben sich z.B. folgende Kombinationen, **die Sport als 4. Fach ausschließen:**

LK D, LK E, Ges.W.(als 3. Fach), M/Nat.Wiss (4. Fach)

LK Ek, LK Nat.Wiss, Sprache (als 3. Fach), Mathe (4. Fach)

Faustregel: immer, wenn man 2 Fächer aus einem Aufgabenfeld als LKs wählt, geht Sport als 4. Fach nicht.

Sport als 4. Fach geht z.B. bei: LK E, LK M, Ges.Wiss(3. F), Sport (4. F)

Details zu Klausuren:

- Diese Klausur ist **2-3 stg** und wird an einem **gemeinsamen Termin** geschrieben, **mit den jeweiligen Aufgabenstellungen der Kollegen aus den 4 Kursen**.
- Die Klausur kann a) mit Material oder b) ohne Material gestellt werden und bezieht sich auf einen zeitlich begrenzten **Stoff aus dem unmittelbar vorangegangenen Unterricht**.
- Sie muss die **3 Anforderungsbereiche** umfassen (AFB I = Wiedergabe, AFB II = Kenntnisse anwenden und übertragen, AFB III = Urteil und Vergleich).
- Die Sorte des Materials soll aus dem vorhergehenden Unterricht bekannt sein (z.B. wenn Auswertung einer Graphik, einer Karikatur o.ä., dann ist das vorher im Unterricht oder in einer Hausaufgabe schon mal vorgekommen).
- Wir schreiben diese Probeklausur im 2. Durchgang im 1. Halbjahr der Jgs. 11 und im 1. Durchgang im 2. Halbjahr – ihr könnt euch für eine von beiden oder für beide anmelden. (hier zählt eine Klausur ca. 25% der Halbjahresnote)
- Verfahren und Anforderungen in den Klausuren ab 12.1 sollen **steigernd** angelegt sein.
- In der Qualifikationsphase zählen die beiden Klausuren zusammen 50 % der Halbjahresnote.

Dabei kann **1 Klausur pro Halbjahr (außer in Jgs. 11) durch eine fachpraktische Prüfung** ersetzt werden:

- Dies entscheidet der Sportlehrer zu Beginn des Halbjahres, er teilt den Schülern den ungefähren Termin, den Umfang/Inhalt und die Bewertungskriterien rechtzeitig mit.
- Die Fachprüfung besteht aus
 - a) einer **Praxisprüfung** in einer der profilbildenden Sportarten – und zwar für alle Prüflinge eines Kurses gleich und im normalen Sport-Unterricht durchgeführt, sowie
 - b) einer **Theorieprüfung** – das kann ein Prüfungsgespräch (ca 15 min) oder ein schriftlicher Test sein
- Inhaltlich soll der theoretische Teil sich auf die beiden Profilsportarten und Profilerspektiven beziehen und Bezug zum Unterricht aufweisen.
- Es ist in dieser Fachprüfung auch eine Mischung aus Theorie und Praxis möglich; etwa dass ein Schüler zunächst eine Theorieaufgabe zu erledigen hat, die er dann in der Praxis demonstriert oder vorführt
- Die Note wird gebildet mit gleichen Anteilen aus Praxis und Theorie (1:1) und wird zeitnah mitgeteilt.

Es ist möglich, bei Schriftlichkeit im Fach Sport eine **Facharbeit** zu schreiben. Das kann eine interessante Sache sein, weil auch im Sport viele Arten von Untersuchungen anzustellen sind. (Dabei kann – wie in anderen Fächern auch- als Voraussetzung die Schriftlichkeit auch nur für 1 Halbjahr angewählt werden. Es muss dann aber neben der Facharbeit noch eine weitere Klausur in dem Halbjahr geschrieben werden.)

Wenn in 12.2 eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt wird, dann darf die 2. Überprüfung in diesem Halbjahr keine Fachprüfung sein, sondern muss eine Klausur sein.

Die **Halbjahresnote wird bei Klausurschreibern** – wie in anderen Fächern- gebildet aus 2 Quartalsnoten für „Sonstige Mitarbeit“ und 2 Teilnoten aus den Klausuren/Fachprüfungen im Verhältnis 1:1
Wurde in dem Halbjahr ein drittes Unterrichtsvorhaben unterrichtet, so setzt sich die Note aus 3 Teilen gleichwertig zusammen.

In Q 2, 2. Halbjahr erfolgt für alle Sportabiturienten dann eine Praktische Abschlussprüfung,

- Sie wird in einer der zwei unterrichteten Profil-Sportarten/Bewegungsfelder durchgeführt, für alle Prüflinge eines Kurses gleich
- Sie besteht aus dieser **Praxisprüfung** plus einer **aeroben Ausdauerleistung**
- Die Inhalte der Praxisprüfung werden zu Beginn von Q 2 vom Prüfling in Absprache mit dem Sportlehrer festgelegt

- Die Art und Form der Überprüfung der aeroben Ausdauerleistung hat die Fachkonferenz für unsere Schule festgelegt: Wir können aufgrund der Möglichkeiten nur den 5000 m – Ausdauerlauf oder das 800 m Schwimmen anbieten. Dies wird bereits zu Beginn von Q 1 vom Prüfling festgelegt, damit er sein Trainingsprogramm starten kann.
- Diese Ausdauerleistung darf nicht in derselben Sportart/Sportbereich abgelegt werden, in der schon die praktische Abschlussprüfung Teil 1 durchgeführt wurde.
- Die Praxis-Überprüfung soll das sportmotorische Können (Fertigkeiten, Gestaltungsfähigkeit, Spielfähigkeit) beinhalten und in einem der profilbildenden Bewegungsfelder in komplexen sportlichen Handlungssituationen durchgeführt werden.
- Die Inhalte der Praxisprüfung mit Erwartungshorizonten sind von den Sportlehrern /von der Schule schon im November dem RP Arnsberg zur Genehmigung vorzulegen.
- **Die beiden Noten (Praxisprüfung und aerobe Ausdauerleistung) werden wieder wie 1:1 gewertet und die Gesamtnote der Fachpraktischen Abschlussprüfung zählt 50 % der Abiturnote**
- Eine Ausdauerleistung in einer Sportart, die kursfremd ist, ist grundsätzlich erlaubt. Es müsste in dem Fall jedoch mindestens eine Sportstunde mit dem Inhalt dieser Sportart angeboten worden sein.
- Ausdauerleistungen sind nach den Tabellen des Schulministeriums zu bewerten.

Im Abitur

gibt es dann eine **Prüfung** im **4. Fach**— vergleichbar mit denen in anderen Fächern

- Die Prüfung wird vor einem **Fachprüfungsausschuss** aus 3 Sportlehrern/-innen abgelegt.
- Der prüfende Sportlehrer/-die Sportlehrerin legt vorher dem FPA die konkrete Prüfung mit Erwartungshorizont und Einbettung in das schriftlich vorliegende Kursprofil vor.
- In der **Vorbereitung** (30 min) legt der Sportlehrer dem Prüfling ein Material mit gegliederter Aufgabenstellung vor, das sich auf den Unterricht der Qualifikationsphase bezieht. (Er weist dies den übrigen Kollegen des Fachprüfungsausschusses in den Vorbesprechungen nach, ebenso nach wie den Erwartungshorizont).
- Material und Aufgabenstellung müssen sich auf den Unterricht dieses Kurses beziehen, müssen die **3 Anforderungsbereiche** ermöglichen/erfragen und eingeübt sein.
- Der Prüfling stellt dann im ersten Prüfungsteil die Ergebnisse vor – er präsentiert/referiert/demonstriert.
- Im **zweiten Prüfungsteil** über ebenfalls ca. 15 min wird der Prüfling vom Fachprüfer über ein weiteres Thema befragt – kein enges, kleinschrittiges Frage-Antwort-Spiel sondern nach dem Motto: **die selbständige Bearbeitung und Strukturierung eines vorgegebenen Themenkorridors ermöglichen** – gerne auch sportart- oder sogar fächerübergreifend). Einstellen könnte man sich auf einen Start-Impuls in Form eines Zitates, einer Bildes o.ä., anhand dessen dann die weiteren Themen ausgebreitet werden können.
- Die Endnote wird auch hier 1:1 aus den beiden Prüfungsteilen gebildet.

Sportunfähigkeit

Da bei Schülern/-innen mit Sport P 4 Sportunfähigkeit auftreten kann, sind Ersatz- und Sonderregelungen vorgesehen, die die Schullaufbahn sicher stellen. Diese Regelungen werden „individuell und nur mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde in Arnsberg“ (Zitat Dr. Acker, vom RP Arnsberg) getroffen. Sie hängen vom Zeitpunkt ab, in dem die Sportunfähigkeit eintritt und reichen von einer Umwahl des 4. Faches (deshalb also sicherheitshalber ein Ersatzfach mitnehmen) bis hin zu Lösungen, in denen die theoretischen Anteile verstärkt werden. Möglich ist auch eine geringfügige Verschiebung der Prüfung. In jedem Falle geht nichts ohne ein wasserdichtes Attest – ggf. vom Amtsarzt.

Wer wählt Sport P 4 ?

- Es ist in jedem Fall wichtig, festzustellen, dass hier Schüler/-innen gefragt sind, die bereit sind, sich auf hohe Anteile an fachlichen Kenntnissen, an reflektiertem Fachwissen, an Kenntnissen im Bereich der Methodik einzulassen – zusätzlich zum eigenen motorischen Sporttreiben. Und wer die Wertungen genau gelesen hat, sieht die Möglichkeiten auch für Schüler, die nicht gerade die „Sportskanonen“ sind.
- Das sind Schüler/-innen, die wissen wollen, was hinter den Dingen steckt: Wie kann man mit Aggression in bestimmten Sportbereichen umgehen? Wie kann man mit Angst umgehen? Wie sollte man trainieren, damit man Erfolg hat? usw.
- Das sind auch Sch/Sch., die vielleicht Sport studieren wollen, oder die sowieso im Verein tätig sind.
- „Sportskanonen“ sollten früh zur Kenntnis nehmen, dass sie allein mit ihrer Sportpraxis in einer bevorzugten Sportart vermutlich keine sehr gute oder gute Abiturprüfung schaffen werden.

Neu: !!

Im Augenblick wird an einer Modifikation der Prüfungsinhalte gearbeitet, so dass es möglicherweise im nächsten Jahr Veränderungen geben wird. Die gelten dann aber erst für die jetzige EF.

für die Fachschaft :

Baumann